

## Resümee7

Im Unterschied zu klassischen Nachrichtendiensten demokratischer Staaten musste die kommunistische Geheimpolizei in einem unvergleichbaren Maße Informationen über das Geschehen und Leuten im eigenen Land zu sammeln und zu gewinnen, denn das kommunistische Regime hat auf einen Menschen totale Ansprüche gestellt, an alle Sphären seines Lebens, was in der Praxis bedeutete, dass jede – selbst wenn völlig unpolitische – Freiheitsäußerung diesen totalen Anspruch bedrohen konnte und bedroht hat, dass diese eine ganz reale Gefahr für das kommunistische Regime dargestellt hat. Außer anderem war es eine Pflicht der Staatssicherheit, auf eine spezifische Art und Weise die Funktion zu ersetzen, die in den demokratischen Staaten unabhängige Medien und verschiedene Meinungsuntersuchungen der Öffentlichkeit erfüllen, auch wenn ihre Outputs nur für die Staats- und der Parteiführung bestimmt waren.

Eines der grundlegendsten Hilfsmittel in der Orientierung und Erfassung aller aus dem Gesichtspunkt der Staatssicherheit interessanten Informationen und zugleich eine Arbeitsmethode war die sog. “Aktenbundsmethode”. Dies bedeutete, dass Informationen über dieselben Personen, Problembereiche und Objekte an einer Stelle konzentriert – in eine Mappe – als in sog. Aktenbunde und Akten gelegt wurden.

In der vorliegenden Arbeit stellt die Behörde für Dokumentation und Ermittlungen der Verbrechen des Kommunismus eine Übersicht von Aktenbunden und Akten vor, die am Ende des kommunistischen Regimes – im Jahr 1989 – die Dienststellen der Zentrale der Staatssicherheit geführt wurden, die das sog. innere Nachrichtendienstwesen bearbeitet haben (primär wurden sie als “Bekämpfung des inneren Feindes” bezeichnet). Das innere Nachrichtendienstwesen war eine der drei hauptsächlichen Tätigkeitsbereiche der Abschirmdienste der Geheimpolizei (neben der “Bekämpfung des Außenfeindes” und der Tätigkeit zum “Schutze der Wirtschaft”) und stellte die sowohl präventive als auch repressive Tätigkeit dar, die gegen die sowohl einheimische als auch Exilopposition und auf die Kontrolle sämtlicher Bereiche des öffentlichen und Privatlebens, in denen die Gefahr antitotalitärer Stellungnahmen und Handlungen drohte (z.B. Bereiche der Kirchen, Jugend, Wissenschaft und Kultur), orientiert war.

Bei der Vorbereitung dieser Übersicht von Aktenbunden und Akten wurde aus den Registrierungsprotokollen ausgegangen, d.h. aus den internen Erfassungshilfsmitteln der Staatssicherheit, in denen die grundlegenden Angaben zur Führung von Aktenbunden und Akten vermerkt wurden (z.B. das Datum des Aufnehmens der Akte, Art des Aktenbundes und der Akte, auf wen oder zu welchem Zweck diese geführt wurden, von wem diese geführt wurden, wie wurden diese abgeschlossen, ...). Eine Rahmeninformation über die Entwicklung der Registrierungsprotokolle bei zentralen Dienststellen des Abschirmdienstes sowie über die Funktion und Form einzelner Belege dieser Protokolle wird in der Einführungsstudie gestellt.

Die Arbeit ist ebenfalls um ein Verzeichnis der Dienstvorgangsweisen der Angehörigen der Staatssicherheit ergänzt, die nach Erfassungsunterlagen die vorzustellenden Aktenbunde und Akten geführt und geleitet haben.